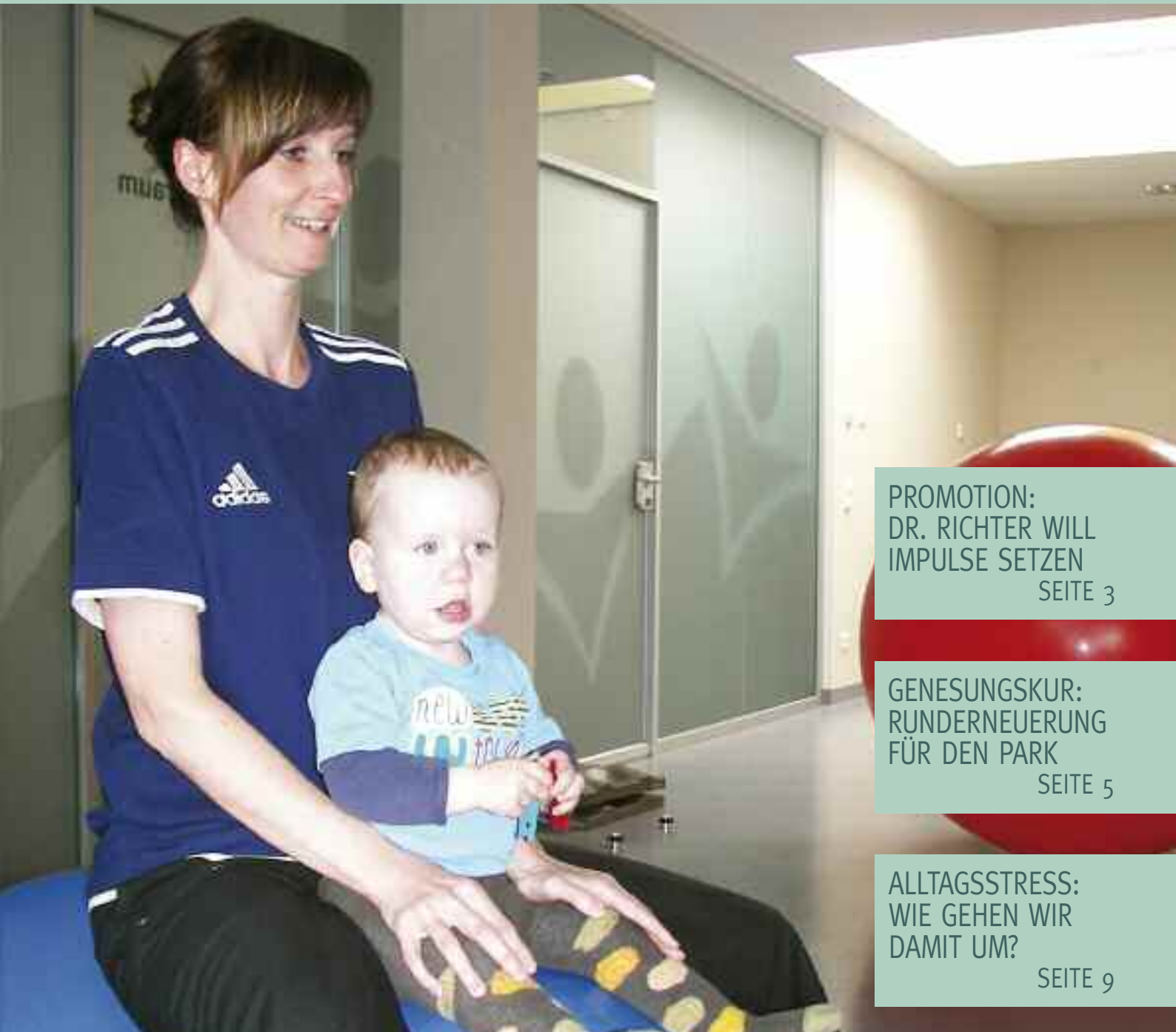


PATIENTENMAGAZIN



PROMOTION:
DR. RICHTER WILL
IMPULSE SETZEN
SEITE 3

GENESUNGSKUR:
RUNDERNEUERUNG
FÜR DEN PARK
SEITE 5

ALLTAGSSTRESS:
WIE GEHEN WIR
DAMIT UM?
SEITE 9

DIE BOBATH-METHODE BEI KINDERN
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE AM STEG MIT SPEZIELLEN ANGEBOTEN

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

auch wenn in diesem Jahr nach der Flutsanierung 2013/2014 keine ganz großen Investitionen auf dem Plan stehen, werden wir trotzdem weitere Verbesserungen für Patienten und Mitarbeiter vornehmen. Ein Häkchen können wir schon an der Umgestaltung des Heilmittelbüros machen. Mit zwei voll ausgestatteten Arbeitsplätzen gibt es jetzt kaum noch Wartezeiten. Als dritte Abteilung im Haus wird die Sporttherapie eine Klimaanlage bekommen. Und die Pflege unserer Parkanlagen haben wir inzwischen in professionelle Hände gegeben.

Selbstbewusst können wir sagen, dass unser Team hochwertig arbeitet. Die Patienten sind in der Mehrzahl sehr zufrieden. reha FLEX besitzt einen guten Namen, dies darf und wird nicht zur Trägheit führen. Wir bleiben am Ball und sind bestrebt, uns stets weiter zu entwickeln. Und ganz klar: Der Service, die Freundlichkeit der Mitarbeiter und die Individualität, mit denen wir gegenüber unseren Patienten aufwarten – darauf können Sie sich auch in Zukunft verlassen.



Axel Witt



Axel Witt ist Geschäftsführer der reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik im Herzen der Saalestadt.

NEU IM TEAM: DREI JUNGE MITARBEITER

Rebecca Berger (30) ist inzwischen festangestellte Mitarbeiterin.



Sie hat bei den Berufsbildenden Schulen in Halle (Theorie) und bei reha FLEX (Praxis) eine duale Ausbildung zur Kauffrau im Gesundheitswesen mit Spitzen-Erfolg beendet.



Victoria Fiedler (25) gehört seit Mitte 2014 zum reha FLEX-Team.

Die Physiotherapeutin hatte zuvor in einer Leipziger Reha-Klinik gearbeitet und ist nun wieder froh, zurück in ihrer Heimatstadt Halle zu sein.

Max Winkler (19) hat sich für ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei reha FLEX entschieden.



Für ihn ist das Jahr eine Zeit der Berufsbildung. Er kann sich eine Ausbildung zum Kaufmann im Gesundheitswesen, aber auch eine Laufbahn im Bundeskriminalamt vorstellen.

VOLLEYBALL MITTE JUNI

Der 4. Beach-Volleyballcup findet vom 15. bis 19. Juni auf dem reha FLEX-Gelände statt. Wiederum „streiten“ sich Hallenser Firmenteams um den begehrten Pokal.



RUDERN IN DER HALLE – REHA FLEX WAR DABEI

Erstmals nahm ein reha FLEX-Team am Ruder-Indoor-Cup in der Schwimmhalle Halle-Neustadt teil. Zwei Mannschaften zu je vier Frauen und vier Männer

kämpften zusammen in einem Boot, jedes Team ruderte in die entgegengesetzte Richtung. Nächster Höhepunkt ist der Medi-Cup am 30. Mai auf der Saale.

THOMAS RICHTER HAT PROMOVIERT UND WILL WEITERE IMPULSE SETZEN

Diplom-Sportlehrer Thomas Richter hat seine Promotion „in der Tasche“ und muss nun sein Namensschild an der Berufskleidung wechseln. Dokortitel gehören zum Namen, auch wenn Thomas Richter bei allem Stolz auf das Erreichte auf Förmlichkeiten nicht allzu großen Wert legt.

Fünf Jahre hat es gedauert, bis alles in Sack und Tüten war bzw. das Buch der Dissertation im Buchhandel käuflich zu erwerben ist. „Überprüfung der Wirksamkeit der Gangrehabilitation bei ausgewählten orthopädischen Indikationen in der Phase der ambulanten Rehabilitation“, erschienen im Verlag Dr. Kovac – das hört sich kompliziert an. Es ist sein Wegweiser für seine tägliche Arbeit, aber kann auch ein Wegweiser für Therapeuten, die Patienten mit



Dr. Thomas Richter (31) ist seit 2008 Sporttherapeut bei reha FLEX. Mit Mitteln aus dem Sport Menschen zu helfen, ist sein Anliegen. Dabei legt er in der Arbeit großen Wert auf Qualität.

Knie- oder Hüftendoprothetik behandeln, sein. Mit mehr als 150 Propanden hat Dr. Richter gearbeitet und die Ergebnisse in die Dissertation einfließen lassen. Die entscheidende Frage lautet: „Wieviel erreicht die Re-

ha und wie effektiv ist sie? „Sie ist sehr effektiv, wenn Hüft- und Knieendoprothetik nicht in einen Topf geworfen werden, wie es leider noch allzu oft geschieht“, so Thomas Richter. „Das Laufband als Therapiemittel ist unverzichtbar wie auch eine individuelle Arbeit der Therapeuten mit den Patienten, um Beweglichkeit, Kraft und Symmetrie beim Gehen wieder herzustellen. Drei Wochen Reha reichen dazu meist nicht aus, eine Nachsorge ist ratsam.“

Dr. Thomas Richter ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Gerade deshalb fragte er sich so man-



chen Abend am Schreibtisch, welche Opfer solch eine Doktorarbeit abverlangt. Nun ist es geschafft. Der Sporttherapeut sieht seine Zukunft weiter bei reha FLEX, „weil die Klinik in der Intensität, Qualität und Individualität der Therapien führend ist“. Er selbst möchte im Team weitere Impulse für zufriedene Patienten setzen.



Nebenbei leitet Thomas Richter das Reha-Training der HFC-Jugendabteilung, um verletzte Spieler wieder fit zu bekommen.

HEILMITTELBÜRO UM- UND AUSGEBAUT WENIGER WARTEZEITEN FÜR PATIENTEN

Das Heilmittelbüro im Erdgeschoss der Klinik hat nach dem Umbau im Februar zwei Büros. Um die Wartezeiten der Patienten zu verkürzen, können jetzt zwei Mitarbeiterinnen zu gleicher Zeit die Daten erfassen.

Angela Grimm-Schmidt und Grete Gruner sind verantwortlich für jene Patienten, die mit einem Rezept bzw. einer Heilmittelverordnung vom behandelnden Arzt bei reha FLEX vorstellig werden. Mit dieser Verordnung erhalten sie Termine für beispielsweise Krankengymnastik, Elektrotherapie oder Krankengymnastik im Wasser. Was geschieht alles im Heilmittelbüro? Dort wird der Patient erst einmal in das elektronische Patientenverwaltungsprogramm aufgenommen bzw. bei Wiedervorstellung die Angaben kontrolliert, die Zuzahlungen der Patienten berechnet und kassiert, die Termine gemeinsam vereinbart, die ärztliche Verordnung auf Vollständigkeit kontrolliert und zum Abschluss die Abrechnungen mit den gesetzlichen Krankenkassen vorgenommen. Gleichfalls liegt in der Verantwortung der Mitarbeiter vom Patientenservice das Verschicken des Therapieberichtes an den überweisenden Arzt und die Archivierung der Patientenakte.



Grete Gruner (links) und Angela Grimm-Schmidt nehmen die Rezepte und Heilmittelverordnungen (Foto unten) entgegen und vereinbaren die Termine.

Angela Grimm-Schmidt: „Die Bereitstellung von zwei Arbeitsplätzen hat auch noch einen weiteren Grund. Seit verganginem Jahr hat der Gesetzgeber die Richtlinien verändert und verlangt umfassendere Aufklärung über die Risiken der Behandlungen und über Unverträglichkeiten. Bevor der Behandlungsvertrag zwischen Patient und Klinik geschlossen wird, gilt es erst einmal in einem längeren Gespräch Informationen, Erklärungen und Vorsichtsmaßnahmen zu erläutern. Dies braucht Zeit.“

TÄGLICH 30 BIS 45 PATIENTEN

Das Heilmittelbüro ist ausschließlich für physio-



und ergotherapeutische Patienten mit Heilmittelverordnungen, nicht für Patienten, die ihre dreiwöchige Rehabilitation antreten. Etwa 30 Patienten werden hier täglich bedient, in Spitzenzeiten gar bis zu 45 am Tag, so Angela Grimm-Schmidt. In Zeiten ohne Patienten werden vor allem Telefonate erledigt, da auch viele Pa-

tienten ihre Termine über telefonische Anfragen oder wegen Rückfragen bedient werden wollen. Die Kollegen werden bei ihrer Arbeit von einem Azubi und FSJ-ler unterstützt. Gleichzeitig wechseln sie aber auch den Arbeitsplatz im Team „Patientenservice“ und sind dann u. a. am Empfang oder auch im Reha-Büro tätig.



IM PARK ERWACHT NEUE BLÜTENPRACHT

Der 2010 angelegte Park der Saline Rehabilitationsklinik hat in diesem Frühjahr eine „Genesungskur“ erlebt. Geschäftsführer Axel Witt: „Dies war insbesondere aufgrund des Hochwassers Mitte 2013 dringend notwendig.“ Beauftragt damit wurde Gartenbaufachmann Ralph Wilsch. Er nahm unter anderem Umgruppierungen von Pflanzen vor, optimierte Standorte und betrieb einen grundlegenden Rückschnitt. Im ganzen Park erwacht neue Blütenpracht. Die Patienten, aber auch Spaziergänger nutzen den Park zum Verweilen und Bewundern der Pflanzenpracht. Bei sonnigem Wetter stehen sogar Liegen zur Benutzung bereit.



AARON HAT SPASS AM SPIEL UND DURCH DAS TRAINING FÄLLT ER WENIGER HIN

Das seit vier Jahren am Steg 1 bestehende Physiotherapie- und Rückenzentrum von reha FLEX hat nicht nur einen festen Patientenstamm, das Team um die fachliche Leiterin Anke Mittmann wartet auch mit einigen Therapiebesonderheiten auf.

Aaron lacht auf dem Schoß von Anke Mittmann. Ihm gefällt das Spiel mit den „komischen“ Gegenständen und den Bällen. Er kann hin- und herhüpfen. Anfangs war für ihn noch alles fremd und unbehaglich, aber mit der Zeit freut er sich auf die Stunde Therapie im reha FLEX am Steg, sagt Anke Taubert, Aarons Mutti. Ein- bis zweimal in der Woche wird geübt, um Aarons Haltung zu verbessern und den Gang sicherer werden zu lassen.



Dem kleinen Aaron gefällt das „Spiel“ auf dem Schoß von Anke Mittman. Das freut auch Mutter Anke Taubert.

Anke Taubert: „Er fiel sehr oft hin, jetzt, nach fünf Wochen, ist es schon viel besser.“ Kinder-Bobath nennt sich die Therapiemethode zur Förderung der Motorik

und Sensorik (siehe auch die Erklärung im Kasten auf der rechten Magazin-Seite).

deshalb leitet die Therapeutin die Eltern an, damit sie ihr Kind bestmöglich unterstützen können.

Anke Mittmann ist nicht nur die fachliche Leiterin des Zentrum im Haus der Saale-Klinik am Steg 1, sondern auch die qualifizierte Therapeutin für Kinder-Bobath: „Zum Beispiel fördern wir das Drehen von der Rückenlage in die Bauchlage und wieder zurück, die Stützaktivität und der allgemeine Haltungshintergrund werden verbessert, um einen Vierfüßlerstand und das Krabbeln oder einen stabilen Sitz zu ermöglichen.“ Zu Hause muss weiter geübt werden,

SKOLIOSE THERAPIE NACH SCHROTH

Kinder-Bobath ist eine der Besonderheiten in der reha FLEX Physiotherapiepraxis. (Ab November 2015 wird reha FLEX noch über einen zweiten Bobath-Therapeuten verfügen.) Die Skoliose Therapie nach Schroth ist eine weitere Spezialität. Bei einer Skoliose ist die Wirbelsäule in allen drei Bewegungsebenen verformt. Das Therapiekonzept beinhaltet eine



Blick in die mit modernen Geräten ausgestattete Sporttherapie. Hier erfolgen Teile der Krankengymnastik mit Gerät wie auch das Rückentraining.

Haltungskorrektur von Wirbelsäule und Brustkorb unter Berücksichtigung aller vorhandenen Krümmungen. Die aktive Aufrichtung kann mit und ohne Geräte erfolgen. Gezielte Atemtechniken gehören ebenfalls zum Programm sowie das Trainieren der Spannung der Haltungsmuskulatur.

VON CMD BIS ZUM RÜCKENZENTRUM

Die drei Physiotherapeuten und die zwei medizinischen Bademeister/Masseure sind für alle Patienten da, die eine Verordnung auf physiotherapeutische Behandlung von ihrem Arzt erhalten haben. Angeboten werden Krankengymnastik mit und ohne Geräte, auch Krankengymnastik am Schlingentisch zur Entlastung der Wirbelsäule, wiederum ein Qualitätsmerkmal, das nur wenige Praxen aufweisen. Lymphdrainage, Manuelle Therapie, Wärme-Kälte-Behandlungen und Elektrotherapie kommen ebenfalls zum Einsatz. Bekannt ist die Praxis



Am Eingang empfängt Mandy Wagner die Patienten.

am Steg 1 ebenso für die vom Zahnarzt verordnete CMD-Behandlung (Craniomandibuläre Dysfunktion). CMD ist eine Funktionsstörung im Zusammenspiel zwischen Kiefergelenken, Kau-muskulatur und Zähnen. Zu guter Letzt wird das Rückenzentrum seit Jahren für sein spezielles Muskeltraining von Rückenschmerzpatienten geschätzt, welches vor allem durch qualifizierte Sport- sowie Physiotherapeuten angeleitet wird.



Auf Lymphdrainage hat sich Ute Lenz spezialisiert. Die Patienten loben ihre Behandlung.

KINDER-BOBATH...

... wurde in den 1940er Jahren von dem Ehepaar Berta (Krankengymnastin) und Karel Bobath (Neurologe) entwickelt und ist ein gezielt auf Kinder ausgerichtetes Behandlungskonzept zur Förderung der Motorik und Sensorik. Je früher Kinder-Bobath angewendet wird, desto schneller stellen sich Behandlungserfolge ein. Dabei werden frühkindliche Reflexe abgebaut und die normale Bewegungsentwicklung trainiert.

Häufig haben die Säuglinge Kopfgelenksblockaden, wodurch Entwicklungsverzögerungen entstehen. Kopfgelenksblockaden entstehen vorwiegend unter der Geburt, aber auch schon im Mutterleib können durch Fehllagerung Blockaden entstehen. Diese Blockaden können von einem Kinderchirurgen deblockiert werden. Aufgrund bis dahin entstandener Entwicklungsverzögerungen wird eine Physiotherapie empfohlen, um den Säugling entsprechend seiner Fähigkeiten in seiner Entwicklung optimal zu unterstützen.

Bei Kindern mit Entwicklungsverzögerungen werden der Entwicklung angepasste Bewegungsübergänge angebahnt. Durch gezielte Grifftechniken, Spielangebote und mit Hilfe akustischer, optischer und taktiler Reize nimmt man Einfluss auf Haltung und Bewegung des Kindes. Zum Beispiel fördern die Therapeuten das Drehen von der Rückenlage in die Bauchlage, die Stützaktivität und der allgemeine Haltungshintergrund werden verbessert. Bei größeren Kindern richtet sich der Fokus auf Gleichgewicht und Koordination.



Kerstin Mul fühlt sich in der Saline Rehabilitationsklinik wohl. „Mir wird hier geholfen.“

KERSTIN MUL: ANFANGS WAR ICH PLATT, ABER DAFÜR SIND DIE SCHMERZEN WEG

Manchmal schmerzt es sehr, oft genug dreht sie ihren Hals nach links und wieder nach rechts, um sich Linderung zu verschaffen: Kerstin Mul hat chronische Beschwerden an der Halswirbelsäule und wird deshalb bei reha FLEX behandelt.

Anfangs war sie skeptisch, ob diese dreiwöchige Rehabilitation gesundheitliche Erfolge bringt. Dazu wollte sie sich nur

ungern krankschreiben lassen, denn in ihrem Beruf als Krankenschwester wird jede Hand auf ihrer orthopädischen Station in einer Klinik in Halle gebraucht. Doch jetzt, zur Halbzeit der Reha, hat Kerstin Mul ein positives Gefühl: „Das Programm, das ich absolviere, ist sehr umfangreich. Die ersten zwei Tage war ich platt, aber jetzt komme ich gut mit und das Training macht mir Spaß. Was soll ich sagen, die Schmerzen sind weg oder zumindest

kaum noch zu spüren.“

In den täglich vier bis sechs Stunden in der ambulanten Reha-Klinik auf der Saline wechselt Kerstin Mul von der Einzelkrankengymnastik in die Sporttherapie, dann in die Wirbelsäulengruppe, geht anschließend ins Bewegungsbad. Beim Nordic Walking im Park ist sie auch zu finden. Autogenes Training und Ernährungsberatung stehen ebenso auf der Tagesordnung wie verschie-

dene Massagen. „Die Therapeuten stimmen im persönlichen Gespräch mit mir den Rehabilitationsplan ab. Dazu kommen die qualitativ hochwertigen Therapieeinheiten, die mir wirklich helfen.“ An ihrer Reha schließt sich eine berufsbegleitende Nachsorge mit maximal drei Therapieeinheiten pro Woche an. „Dann liegt es an mir, auch zu Hause weiter sportlich zu sein und Gutes für meine Wirbelsäule zu tun“, so Kerstin Mul.

WIE KÖNNEN WIR DEN ALLTAGSSTRESS BESSER IN DEN GRIFF BEKOMMEN?

Wer kennt ihn nicht, den Stress im Alltag. Es fühlt sich an, als ob bei der Arbeit nichts gelingt und die Zeit wegrennt. Dazu warten zu Hause die Kinder und der Haushalt. Was ist zu tun, um diese Situation besser in den Griff zu kriegen? CA Lutz Hartig auf der Suche nach Empfehlungen.



Lutz Hartig ist Ärztlicher Leiter der reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik.

Wenn wir den Stress in uns „hineinfressen“, kann es durchaus zu Unwohlsein, körperlichen Schmerzen und Herz-Kreislauf-Problemen kommen. Und psychisch führt es möglicherweise schlimmstenfalls zum Nervenzusammenbruch. Viele Beschwerden sind biopsychosozial bedingt und hängen von der

Lebensform und der Lebenseinstellung ab, so der Ärztliche Leiter der Rehaklinik. Dem täglichen Wahnsinn kann man nicht entfliehen, aber wir können lernen, damit umzugehen. Lutz Hartig erinnert sich an eine erstaunliche Aussage

des Göttinger Psychologen Prof. Dr. Michael Pfingsten, der analysierte, dass trotz stärkerer Ausrüstung der Arbeitsplätze mit ergonomischen Stühlen und auch der offensiven Aufklärung zum Sitzen am Arbeitsplatz die Zahl der Rückenbeschwerden in Deutschland nicht zurückging. „Es liegt also nicht am Arbeitsplatz an sich“, so Lutz Hartig, „sondern, wie ich mit dem Thema umgehe.“ Vielleicht hilft es dem einen oder anderen, die Mittagspause vor der Tür in der Sonne zu genießen. Man braucht auch nicht zu allem Ja und Amen zu sagen, nur um im Job anerkannt zu werden. Fühlt man sich gestresst, kann auch mal ein Nein zu zusätzlichen Aufgaben helfen, besser mit der notwendigen Arbeit umzugehen.

Lösen Sie sich von dem Gedanken, alles perfekt erledigen zu müssen und es allen recht zu machen. Und: Nutzen Sie beispielsweise die Autofahrt nach Hause dazu, die Arbeit gedanklich loszulassen. Und dann muss auch nicht gleich der Fenseher laufen, ein gutes Buch oder ein Spaziergang sind bessere Entspannungsmöglichkeiten.

URLAUB IST NICHT ALLES

Wer denkt, vierzehn Tage Urlaub werden es schon richten und den Stress vergessen machen, der irrt. Nach spätestens vier Wochen fühlen wir uns wieder genauso gestresst wie zuvor. Was wir also brauchen, sind häufige Auszeiten und kleine Highlights im Alltag, die das Leben schöner machen. Lutz Hartig: „Auch die rastlose Suche nach Dingen, die wir eigentlich nicht brauchen, die wir uns aber zulegen, um Leuten zu imponieren, bedeutet Stress.“

Kommt man allein nicht zur Ruhe, kann eine dreiwöchige Rehabilitation eine Lösung sein. Besprechen Sie das mit Ihrem Arzt. In der Reha gehen Psychologen auf die psychosomatischen Zusammenhänge ein, geben Tipps zur Verhaltensumstellung.



Erst Stress im Job und dann auch noch Probleme im Ehealltag. Wie kommen wir aus diesem Kreislauf wieder heraus?

Foto: Ingimage

SO KOMMT EIN TRÄGER DARM WIEDER RICHTIG IN SCHWUNG

Viele leiden darunter und trotzdem spricht niemand gern darüber: Verstopfung. Frauen sind häufiger betroffen als Männer, ältere Menschen häufiger als jüngere.

Um eine sogenannte chronische Obstipation handelt es sich dann, wenn die Verstopfungssymptome mindestens seit drei Monaten bestehen. Die Ursachen sind komplex und nur zum Teil aufgeklärt. Häufig lassen ungünstige Ernährung, zu wenig Bewegung und zu wenig Flüssigkeit den Darm träge werden. Bei älteren Men-



Bei Verstopfung nicht gleich zu Medikamenten greifen. Fotos (3): ams

schen kommen oft noch Stoffwechselstörungen wie Diabetes oder die Einnahme bestimmter Medikamente hinzu. Auch neurologische Erkrankungen wie Morbus Parkinson oder eine Fehl-

funktion der Schilddrüse können dahinter stecken.

Über die richtige Ernährung, mehr Bewegung und ausreichendes Trinken kann jeder selbst versuchen, den

Darm wieder auf Trab zu bringen. Vollkornprodukte wie Knäckebrot oder Getreideflocken, Gemüse, Obst und Nüsse sind ballaststoffreich, dadurch quellen die Speisen im Darm und es kommt zu mehr Darmbewegung. Neben Wasser sind auch Buttermilch, Kräuter- und Früchtetees, Obst- und Gemüsesäfte gut für die Verdauung.

Gönnen Sie dem Darm mehr Zeit und Ruhe: Oft hilft es schon, für die Toilette zehn Minuten mehr Zeit einzuplanen. Die beste Zeit ist morgens, da der Darm dann am aktivsten ist. ams



WASSER GEGEN DURST

Um gesund und leistungsfähig zu bleiben, sollten Erwachsene täglich ein- bis zwei Liter trinken. Gut sind Wasser, Fruchtsaftschorlen sowie Kräuter- oder Früchtetees. Wer Sport treibt oder anstrengende körperliche Ar-

beit verrichtet, benötigt wesentlich mehr Flüssigkeit. Gerade junge Leute greifen gerne und oft zu Energy-Drinks. Hin und wieder ist das kein Problem, doch ständig große Mengen können gefährlich werden.

ams

RECHTZEITIG DEN EIGENEN WILLEN KUNDTUN

Wenn Menschen nicht mehr für sich selbst entscheiden können, zum Beispiel nach einem Unfall oder in Folge einer schweren Erkrankung, dürfen selbst enge Familienangehörige wie Kinder, Ehepartner oder Ehepartnerin nur mit einer Vollmacht Entscheidungen treffen. Wer dafür sorgen will, dass dann der eigene Wille umgesetzt wird, sollte sich deshalb frühzeitig damit auseinandersetzen. Das Verfassen einer Patientenverfügung und einer Vorsorgevollmacht sind dazu entscheidende Schritte. ams



ALTE PILLEN GEHÖREN IN DEN MÜLL

Abgelaufene Arzneimittel sollten nicht mehr eingenommen, sondern entsorgt werden. Sie können ihre Wirksamkeit verlieren und gesundheitsschädlich sein. Eine umweltfreundliche Art der Entsorgung besteht darin, alte Medikamente in den Hausmüll zu geben. ams

VERORDNUNGS- UND ANTRAGSMÖGLICHKEITEN

Die Wege zur Rehabilitation unterscheiden sich je nach Kostenträger. Falls Sie diesbezüglich Beratung wünschen, sind wir gern für Sie da.

ANTRAG ÜBER RENTENVERSICHERUNG ODER KRANKENKASSE

Grundsätzlich muss ein Antrag auf Leistung zur medizinischen Rehabilitation vom Versicherten gestellt werden. Ihr Haus- oder Facharzt kann Ihnen eine ambulante Rehabilitationsmaßnahme empfehlen und ist sicher gern bereit, die entsprechenden Schritte mit Ihnen einzuleiten. Wenn Ihre gesundheitlichen Beschwerden die berufliche Tätigkeit oder das alltägliche Leben beeinträchtigen, können Sie Ihren Arzt gezielt auf die Möglichkeit einer ambulanten Rehabilitation ansprechen. Bei der ambulanten Rehabilitation durch einen Rentenversicherungsträger oder eine Krankenkasse werden die Anträge vom Kostenträger geprüft. Nach der Genehmigung der Rehabilitationsmaßnahme werden wir mit Ihnen den Aufnahmetermin festlegen, danach erhalten Sie ein Einladungsschreiben. Sie haben das Recht, Ihre Rehabilitationsklinik selbst auszuwählen.

ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

Befinden Sie sich zu einer stationären Behandlung im Krankenhaus, kann vom Klinikarzt oder vom Sozialdienst eine Anschlussrehabilitation im unmittelbaren Anschluss an die Primärbehandlung (Operationen, Strahlen- oder Chemotherapie) an den zuständigen Kostenträger gestellt werden. Bei einer Anschlussrehabilitation durch eine Krankenkasse oder einen Rentenversicherungsträger sprechen wir den Aufnahmetermin mit dem Akutkrankenhaus oder mit dem Kostenträger ab.

BERUFSGENOSSENSCHAFTEN (EAP)

Nach Arbeits-, Wege- und Schulunfällen oder bei Berufserkrankungen wird die ambulante Reha als Erweiterte Ambulante Physiotherapie (EAP) durchgeführt. Die Verordnung erfolgt durch Ihren behandelnden Chirurgen oder Orthopäden (D- oder H-Arzt).

PRIVATPATIENTEN

Die Aufnahmemodalitäten werden direkt mit Ihnen abgesprochen. Kommen Sie zur AHB zu uns, erfolgt die Terminabsprache mit dem Krankenhaus. Da die Abrechnung über Sie persönlich erfolgt, sollten Sie vorab die Kostenübernahme Ihrer privaten Krankenversicherung und ggf. der Beihilfe einholen.

Die reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik Halle ist zugelassen für alle gesetzlichen Krankenkassen, Rentenversicherungsträger, Berufsgenossenschaften und für Privatpatienten/Heilfürsorge.

ZUWEISUNGSFÄHIGE INDIKATIONEN

AMBULANTE/TEILSTATIONÄRE REHABILITATION UND ANSCHLUSSREHABILITATION (AHB)

ORTHOPÄDISCHE INDIKATIONEN

Verletzungen und Erkrankungen sowie funktionelle Störungen und Beeinträchtigungen des Haltungs- und Bewegungsapparates z. B.

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> Knie-, Hüft- und Schulterendoprothesen | <input type="checkbox"/> Bänderverletzungen |
| <input type="checkbox"/> Wirbelsäulenstabilisierung | <input type="checkbox"/> Kreuzband- und Meniskusläsionen |
| <input type="checkbox"/> Bandscheibenschäden (konservativ) | <input type="checkbox"/> Achillessehnenruptur |
| <input type="checkbox"/> Zustand nach Bandscheibenoperationen | <input type="checkbox"/> funktionelle Beeinträchtigungen bei Arthrosen |
| <input type="checkbox"/> Zustand nach Amputationen | <input type="checkbox"/> chronische Schmerzzustände des Stütz- und Bewegungsapparates |
| <input type="checkbox"/> Frakturen (Knochenbrüche) | <input type="checkbox"/> Zustand nach Sportverletzungen |

FACHÜBERGREIFENDE INDIKATIONEN

In Einzelfällen ist nach Entscheidung des jeweiligen Kostenträgers bei reha FLEX auch eine qualitativ hochwertige ambulante Rehabilitation im Anschluss an den Krankenhausaufenthalt bei onkologischen und neurologischen Erkrankungen möglich.

- | | |
|--|---|
| <input type="checkbox"/> Behandlung der Folgen eines apoplektischen Insultes | <input type="checkbox"/> neuromuskuläre Störungen |
| <input type="checkbox"/> Gleichgewichtstörungen | |
| <input type="checkbox"/> Zustand nach onkologischen Erkrankungen (z. B. Lymphödem) | |

HINWEISE

Voraussetzung: Für eine ambulante Rehabilitation muss die persönliche Reha-Fähigkeit und ausreichende Mobilität sowie eine Behandlungszusage durch den Kostenträger vorliegen.

Therapiedauer: Die Therapie findet an drei bis fünf Tagen in der Woche statt. Eine kontinuierliche ärztliche Leitung ist jederzeit gewährleistet. Die Gesamtdauer der Behandlung beträgt in der Regel drei Wochen. In Einzelfällen ist eine Verlängerung nach ärztlicher Begründung möglich.

Fahrtkosten: Die Übernahme wird von den verschiedenen Kostenträgern unterschiedlich gehandhabt und unterliegt häufig gesetzlichen Änderungen. Sie werden vor Beginn Ihrer Reha-Maßnahme über den aktuellen Stand aufgeklärt.

HEILMITTELVERORDNUNG/REZEPT

Per Heilmittelverordnung/Rezept werden physiotherapeutische und ergotherapeutische Behandlungen ärztlich verordnet. Die reha FLEX Saline Rehabilitationsklinik Halle ist gleichfalls nach §124 SGB V zur Erbringung von Heilmittelleistungen für alle gesetzlichen Krankenkassen, Berufsgenossenschaften und für Privatpatienten/Heilfürsorge zugelassen.



PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE AM STEG

IM PHYSIOTHERAPIE UND RÜCKENZENTRUM HALLE/SAALE

UNSER ANGEBOT

- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Bobath für Säuglinge, Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Krankengymnastik für Kinder
- KISS-Therapie für Säuglinge und Kinder
- Kiefergelenksbehandlung
- Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage
- Krankengymnastik im Schlingentisch
- Krankengymnastik am Gerät / MTT
- Medizinische Rückentherapie
- Heilmittelkombination D1
- Skoliotherapie nach Katharina Schroth
- Manuelle Lymphdrainage und Ödembehandlungen
- verschiedene Massagen
- Elektro-/Wärme-/Kältetherapie
- Präventionskurse

reha FLEX

Physiotherapie- und Rückenzentrum Halle/Saale
Steg 1

06110 Halle (s.)

Telefon: (0345) 27987987

Internet: www.reha-flex.de

E-Mail: info@reha-flex.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7.00 – 19.00 Uhr

Freitag: 7.00 – 17.00 Uhr

Termin nach Vereinbarung



reha FLEX

Saline Rehabilitationsklinik Halle/Saale

Mansfelder Straße 52

06108 Halle

Reha-Servicetelefon: (0345) 2324612

Rezept-Servicetelefon: (0345) 2324614

Internet: www.reha-flex.de

E-Mail: info@reha-flex.de

Öffnungszeiten

Montag – Donnerstag 7.00 – 20.00 Uhr

Freitag 7.00 – 18.00 Uhr

Samstag 8.00 – 13.00 Uhr

Hinkommen: 2 / 4 / 5 / 9 / 10, Haltestelle „Saline“